



An den Grossen Rat

20.0613.02

20.0614.02

20.0623.02

20.0653.02

Gesundheits- und Sozialkommission
Basel, 6. August 2020

Kommissionsbeschluss vom 6. August 2020

Bericht der Gesundheits- und Sozialkommission

zu den

Informationen über die Rechnungen 2019 von:

- **Universitäres Zentrum für Zahnmedizin UZB**
- **Universitätsspital USB**
- **Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel UPK**
- **Universitäre Altersmedizin Felix Platter UAFP**

Inhalt

1. Ausgangslage	3
2. Vorgehen der Kommission	3
3. Kommissionsberatung	3
3.1 Universitäres Zentrum für Zahnmedizin (UZB)	3
3.2 Universitätsspital Basel (USB)	4
3.3 Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)	5
3.4 Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP)	5
4. Anträge der Kommission	7
Grossratsbeschluss	8
Grossratsbeschluss	9
Grossratsbeschluss	10
Grossratsbeschluss	11

1. Ausgangslage

Gemäss § 11 Abs. 3 des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011 bringt der Regierungsrat die Jahresrechnungen der öffentlichen Spitäler dem Grossen Rat zur Kenntnis. Die Jahresrechnungen selbst werden vom Regierungsrat genehmigt, der auch auf Antrag der Verwaltungsräte über die Zuweisung der Bilanzgewinne/-verluste entscheidet. Diese betragen 2019 im Einzelnen:

- Universitäres Zentrum für Zahnmedizin (UZB): 0.415 Mio. Franken Verlust inkl. Sonderaufwendungen Neubau und Umzug (Zuweisung an die Gewinnreserven).
- Universitätsspital Basel (USB): 15.853 Mio. Franken Gewinn (Zuweisung an die Gewinnreserven).
- Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK): 4.269 Mio. Franken Gewinn (Zuweisung an die Gewinnreserven).
- Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP): 7.2 Mio. Franken Verlust inkl. Sonderaufwendungen Neubau und Umzug (Zuweisung an die Gewinnreserven).

Die Jahresrechnungen der Spitäler wurden bislang vom Grossen Rat stillschweigend zur Kenntnis genommen. Die Gesundheits- und Sozialkommission (GSK) liess sich diese nun erstmals zur Berichterstattung überweisen. Angesichts der Bedeutung von Gesundheitswesen und Gesundheitspolitik sollen der Informationsfluss und der Austausch von Parlament und Regierung über diese vier systemrelevanten Institutionen mit Kantonsbeteiligung gestärkt werden.

Für Details wird auf die Jahresberichte in den Schreiben 20.0613.01 (UZB), 20.0614.01 (USB), 20.0623.01 (UPK), und 20.0653.01 (UAFP) verwiesen.

2. Vorgehen der Kommission

Der Grosse Rat hat die Schreiben 20.0613.01 (UZB), 20.0614.01 (USB), 20.0623.01 (UPK), und 20.0653.01 (UAFP) der Gesundheits- und Sozialkommission (GSK) zum Bericht überwiesen. Die GSK hat dieselben an zwei Sitzungen behandelt und im Zirkularverfahren verabschiedet. An der Beratung haben seitens des Gesundheitsdepartements (GD) der Vorsteher, die Generalsekretärin, der Leiter Gesundheitsbeteiligung und Finanzen und der akademische Mitarbeiter Beteiligungsmanagement teilgenommen. Die vier Spitäler waren jeweils durch Verwaltungsratspräsident und CEO oder stv. CEO vertreten.

3. Kommissionsberatung

Generell lässt sich festhalten, dass alle Spitäler – gemessen an den Erwartungen – gute bis sehr gute Jahresergebnisse erzielt haben. Dies dürfte mit zyklischen Schwankungen zusammenhängen und lässt sich nicht monokausal erklären. Das GD drängt trotz der positiven Rechnungsabschlüsse nicht auf Preissenkungen für Behandlungen o.ä., sondern verweist auf tarifarische Unsicherheiten und die Notwendigkeit von Reserven. Aktualitätsbedingt kamen auch Fragen zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie auf, bei denen die GSK das krisenresistente Funktionieren der Institutionen mit Zufriedenheit zur Kenntnis nahm.

Die Fragen der GSK wurden zur vollen Zufriedenheit beantwortet. Der Kommissionsbericht kann angesichts der Transparenz der Jahresberichte auf wenige prägnante Aspekte fokussieren.

3.1 Universitäres Zentrum für Zahnmedizin (UZB)

- EBITDAR (Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten): 1.296 Mio. Franken (Vorjahr: 1.948 Mio. Franken)

- EBITDAR-Marge: 3.6 Prozent (Vorjahr: 5.5 Prozent)

Das UZB steht auf den drei gleichwertigen Standbeinen Volkszahnklinik, Schulzahnklinik und Universitätszahnkliniken. Der termingerechte Bezug des Neubaus 2019 hat die verschiedenen Teile der öffentlichen Zahnmedizin an einem einzigen Standort zusammengeführt. Der Neubau ist technisch hervorragend ausgerüstet und bietet sehr gute Voraussetzungen zur Steigerung der Patientenzahlen. Das UZB steht der gesamten Bevölkerung des Kantons und der Region für hochqualitative zahnmedizinische Behandlungen offen.

Gesteigerte Patientenzahlen und die Harmonisierung des Betriebs (Abläufe und Beschaffungen) in einem Gebäude tragen in Wesentlichem dazu bei, die Zielmargen zu erfüllen und den Betrieb zu rentabilisieren. Das UZB hat kundenfreundliche Anpassungen bei den Öffnungszeiten vorgenommen und verbessert das englischsprachige Angebot, um die zahnmedizinischen Bedürfnisse von Expats besser abzuholen. Der Jahresverlust (begründet durch den Umzug mit Betriebsreduktionen) ist geringer als erwartet, die Baukosten fielen tiefer aus. Das gelang durch eine Verbesserung der Erträge und ein angepasstes Projektmanagement. Eine erste Qualitätsevaluation des damit Erreichten ist für den Herbst vorgesehen. Weitere Evaluationen sollen danach regelmässig geschehen.

Covid-19 hat dazu geführt, dass nur noch Noteingriffe vorgenommen werden konnten (Mitte März bis Ende April). Die Erträge brachen in dieser Zeit massiv ein, die Liquidität blieb aber gewahrt. Lehrveranstaltungen für die Studierenden konnten allerdings per Video weitergeführt werden, Praktische Kurse für die Studierenden wurden ab Mitte Mai wieder aufgenommen.

3.2 Universitätsspital Basel (USB)

- EBITDAR (Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten): 99.037 Mio. Franken (Vorjahr: 87.430 Mio. Franken)
- EBITDAR-Marge: 8.5 Prozent (Vorjahr: 7.8 Prozent)

Die finanzielle und betriebliche Entwicklung des USB im Jahr 2019 ist erfreulich und liegt im Trend der vergangenen Jahre. Die EBITDAR-Marge liegt zwar unter der langfristigen Zielvorgabe des Kantons, doch hat der EBITDAR als solcher eine substantielle Steigerung erfahren. Der Betriebsgewinn konnte dank Effizienzmassnahmen und Umsatzwachstum verbessert werden. Kosten für Personal und medizinischem Bedarf sind weniger gewachsen als der Ertrag. Das USB hat erklärt, dass es nicht einfach über Sparmassnahmen effizienter werden will, sondern vor allem mittels Optimierung und Standardisierung von Abläufen sowie mittels noch stärkerer Digitalisierung des Betriebs. Die vergangenen zehn Jahre zeigen insgesamt eine Zunahme bei den ambulanten und den stationären Aufenthalten. Die Zunahme wird weiterhin moderat bleiben, Wachstumssprünge sind nicht mehr zu erwarten. Die Steigerung bei den ausserkantonalen Patientinnen und Patienten sowie bei der Fallschwere, d.h. also mehr Behandlungen komplizierter Fälle, untermauert die Bedeutung des Spitals als universitäres Zentrum.

Die Eignerstrategie des Kantons wurde von der Regierung Ende 2019 verabschiedet mit der Aufgabe an das USB, die Unternehmensstrategie entsprechend zu überarbeiten. Das USB hat den Auftrag, sich in der Nordwestschweiz umfassend zu positionieren, gesamtschweizerisch und international in ausgewählten Bereichen. Die Unternehmensstrategie (mit aufeinander abgestimmter Angebots- und Arealstrategie) präzisiert diesen Auftrag in der nächsten Zeit: engere Verzahnung mit der medizinischen Fakultät und der entsprechenden Forschungsstrategie, Organisationsentwicklung und zukunftsgerichtete Führungsstrukturen sowie erste Realisierungsschritte zum Neubau Klinikum 2 und der Entwicklung des Perimeter B ab 2021.

Für die Strukturerneuerung des USB konnten die Grundlagenarbeiten zur vom Volk abgelehnten Fusion mit dem Kantonsspital Baselland (Universitätsspital Nordwestschweiz USNW) nutzbar gemacht werden. Diese Grundlagenarbeiten flossen insbesondere in die interne Reorganisation ein, da die Betriebsphilosophie des USB und die des Fusionsmodells relativ nahe beieinander liegen. Heute nicht mehr sinnvolle Trennungen werden im Sinn der zunehmenden Verzahnung und des Wissensaustauschs aufgehoben. Die in der Fusion vorgesehene Bündelung der Orthopädie auf dem Bruderholz fällt zwar weg, stattdessen wird eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Bethesda-Spital angestrebt.

Die Monate Januar und Februar 2020 brachten dem USB sehr gute Betriebsergebnisse. Danach entwickelte sich die Situation durch Covid-19 bedingt gänzlich anders. Die Sperre bei den Wahleingriffen und die unvorhergesehenen Krisenmassnahmen haben in den Spitzenzeiten der Pandemie zu Tagesverlusten von vielen hunderttausend Franken geführt. Der finanzielle Einbruch wird sich im Eigenkapital deutlich zeigen. Im Moment sieht es aber nicht so aus, dass die strategischen Projekte des USB tangiert würden. Diese sollten ohnehin nicht unter einem einmaligen Ereignis leiden. Auf der medizinischen Seite hatte das USB die Situation im Griff und erbrachte die von ihm erwartete systemrelevante Leistung. Die Forschung nimmt das USB mit seinen Expertisen zu Covid-19 sehr gut wahr. Die Lehre ist wie die Forschung eine wichtige und personell sehr fordernde Leistung. Sie wurde auch während der Hochphase der Pandemie zumindest eingeschränkt weitergeführt. Die Zusammenarbeit zwischen den Spitälern und mit den Instanzen in BS und BL hat funktioniert, und das System stünde für eine zweite Welle bereit. Die jeweiligen Massnahmen und Eskalationsstufen sind klar.

3.3 Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)

- EBITDAR (Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten): 11.9 Mio. Franken (Vorjahr: 11.819 Mio. Franken)
- EBITDAR-Marge: 8.5 Prozent (Vorjahr: 8.1 Prozent)

Das Geschäftsjahr 2019 war sehr erfolgreich. Der Gewinn konnte gesteigert werden, und die EBITDAR-Marge liegt über der Zielvorgabe von 8 Prozent. Diese Entwicklung bedeutet Wettbewerbsfähigkeit, die Möglichkeit nachhaltiger Investitionen und Liquidität. Liquidität ist insbesondere in Krisensituationen wie Covid-19 wichtig, da auch kurzfristige Verbindlichkeiten gedeckt sind und der Betrieb so möglich bleibt. Die Psychiatrie wurde dank Telemedizin von den Covid-19-Auswirkungen nicht so stark getroffen wie der somatische Bereich der anderen Spitäler. Dennoch sind grosse Ausfälle zu verzeichnen. Für die künftige Ertragssituation stellen sich Fragen hinsichtlich der Tarife in den Zusatzversicherungen und der Verhandlungen mit den Krankenkassen darüber.

Die Aussenstelle in der Kornhausgasse bewährt sich als niederschwellige Anlaufmöglichkeit in Stadtzentrumsnähe sehr gut. Auch die Zusammenarbeit mit dem USB verläuft positiv. Der Auszug aus der Aussenstelle im USB ist auf 2021 angekündigt. Ab 2023 sollen die stationäre Psychiatrie und Rehabilitation in die gemeinsame Versorgungsplanung von Basel-Stadt und Basel-Landschaft einbezogen werden. Die GSK unterstützt das GD in seiner Haltung, dass die baselstädtischen Strukturen den Bedürfnissen entsprechen.

3.4 Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP)

- EBITDAR (Betriebsgewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten): 6.5 Mio. Franken (Vorjahr: 2.846 Mio. Franken)
- EBITDAR-Marge: 6.0 Prozent (Vorjahr: 3.1 Prozent)

Im Berichtsjahr bezog das UAFP seinen Neubau und richtete seinen Betrieb neu aus. Die Pflegequalität und die akute Altersmedizin sind im Vergleich mit früher bedeutend verbessert. Diese Verbesserung ist ein Prozess, der zwar nicht vom Neubau abhängig ist, aber von diesem unterstützt wird. Der neue Name (anstelle des bisherigen „Felix-Platter-Spital“) soll dies verdeutlichen. Die Zielvorgaben für 2019 konnten im Sinne der bestmöglichen Erwartungen erreicht werden. Der Ertrag wurde im Vergleich zum Vorjahr gesteigert und läge ohne den Sonderaufwand des Umzugs höher. Gleichwohl fährt der Betrieb immer noch in der Verlustzone, die EBITDAR-Marge liegt noch unter dem langfristigen Ziel von 8 Prozent.

Die Rechnungslegung des UAFP ist transparent, woraus sich die finanziellen Anforderungen an einen rentablen Betrieb gut ablesen lassen. Aus der GSK wurden Fragen zur Tragbarkeit des Neubaus gestellt. GD und Spital erwarten eine ausgeglichene Rechnung ab 2024, wenn insbesondere die grossen Neuinvestitionen in die IT abgeschrieben sind. Die Abschreibung des Gebäudes selbst ist auf 33 1/3 Jahre angelegt.

Die Eigenwirtschaftlichkeit des UAFP verlangt einen deutlich erhöhten Umsatz (plus 20 Mio. Franken im Jahr, also Umsatzwachstum von 105 auf 125 Mio. Fr.), also höhere Patientenzahlen und verbesserte Effizienz. Ein Teil dieses erforderlichen Mehrumsatzes (rund 4 Mio. Franken) konnte bereits realisiert werden: 2019 lag der Umsatz der Anstalt UAFP bei rund 109.2 Mio. Fr. Angesichts der kommenden Altersentwicklung ist das UAFP aber eher am unteren Rand der Möglichkeiten konzipiert worden. Die Überlegungen zur Weiterentwicklung sind relativ weit gediehen. Der Umsatzsteigerung dient ein Massnahmenplan zur Stärkung des akutgeriatrischen Bereichs und der Alterspsychiatrie. Mehr Patientenzahlen sollen auch durch Direktanfahrten anstelle des bisherigen Umwegs über das USB gelingen. Die Schnittstellen zwischen diesen zwei Spitälern sind noch weiter zu klären und optimieren. Indem das UAFP mit seinen spezialisierten akutgeriatrischen Angeboten mehr Patientinnen und Patienten aufnimmt, entlastet es den USB-Betrieb. Da die Behandlungskosten im UAFP tiefer liegen als im USB, ist die Verlagerung der Patientenströme im Interesse der Kantonsfinanzen.

Vor Covid-19 wurde eine Auslastung erreicht, die beinahe schon den langfristigen Zielvorgaben entspricht. Die Pandemie verschlechterte diese wieder vor allem im März und April massiv, die Verluste dadurch sind bedeutend. Medizinisch wurde die Krise gut bewältigt, auch wenn es Anstrengungen brauchte, den geordneten Betrieb im besonders sensiblen Bereich der Altersmedizin aufrecht zu erhalten. Die Zahl der registrierten Ansteckungsfälle blieb minimal.

4. Anträge der Kommission

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt die Gesundheits- und Sozialkommission dem Grossen Rat einstimmig, Zustimmung zur nachfolgenden Beschlussvorlage betreffend Jahresrechnung 2019 UZB (20.0613.01).

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt die Gesundheits- und Sozialkommission dem Grossen Rat einstimmig, Zustimmung zur nachfolgenden Beschlussvorlage betreffend Jahresrechnung 2019 USB (20.0614.01).

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt die Gesundheits- und Sozialkommission dem Grossen Rat einstimmig, Zustimmung zur nachfolgenden Beschlussvorlage betreffend Jahresrechnung 2019 UPK (20.0623.01).

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt die Gesundheits- und Sozialkommission dem Grossen Rat einstimmig, Zustimmung zur nachfolgenden Beschlussvorlage betreffend Jahresrechnung 2019 UAAP (20.0653.01).

Die Gesundheits- und Sozialkommission hat diesen Bericht am 6. August 2020 im Zirkularverfahren mit 11 Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt und Sarah Wyss mit 12 Stimmen zur Sprecherin bestimmt.

Im Namen der Gesundheits- und Sozialkommission



Sarah Wyss, Präsidentin

Beilage

Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

betreffend

Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB): Information über die Rechnung 2019

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme den Jahresbericht 2019 des Universitären Zentrums für Zahnmedizin und in das Begleitschreiben des Regierungsrates Nr. 20.0613.01 vom 21. April 2020 sowie in den Bericht der Gesundheits- und Sozialkommission Nr. 20.0613.02 vom 6. August 2020 beschliesst:

Kenntnisnahme

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Grossratsbeschluss

betreffend

Universitätsspital Basel (USB): Information über die Rechnung 2019

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme den Jahresbericht 2019 des Universitätsspitals Basel und in das Begleitschreiben des Regierungsrates Nr. 20.0614.01 vom 21. April 2020 sowie in den Bericht der Gesundheits- und Sozialkommission Nr. 20.0614.02 vom 6. August 2020 beschliesst:

Kenntnisnahme

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Grossratsbeschluss

betreffend

Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK): Information über die Rechnung 2019

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme den Jahresbericht 2019 der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel und in das Begleitschreiben des Regierungsrates Nr. 20.0623.01 vom 5. Mai 2020 sowie in den Bericht der Gesundheits- und Sozialkommission 20.0623.02 vom 6. August 2020 beschliesst:

Kenntnisnahme

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Grossratsbeschluss

betreffend

Universitäre Altersmedizin Felix Platter (UAFP): Information über die Rechnung 2019

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme den Jahresbericht 2019 der Universitären Altersmedizin Basel und in das Begleitschreiben des Regierungsrates Nr. 20.0653.01 vom 5. Mai 2020 sowie in den Bericht der Gesundheits- und Sozialkommission 20.0653.02 vom 6. August 2020 beschliesst:

Kenntnisnahme

Dieser Beschluss ist zu publizieren.